

Eure Eminenz!
Hochwürdige Mitbrüder,
Hochverehrte Herren Generäle,
Liebe Kameraden,
Liebe Brüder und Schwester,

Es ist mir eine große Ehre, dass ich als orthodoxer Militärseelsorger an der heutigen Altarweihe dieser Kirche teilnehmen darf. Einer Kirche die zuvor im österreichischen Militär-Camp „**Casablaca**“ in Kosovo ihre Dienste versehen hat.

„**Kosovo**“ ist für mich als orthodoxen Priester - zugegebener Weise - ein schmerzlicher Begriff. Über **200** orthodoxe Kirchen sollen hier kürzlich zerstört worden sein. In einem Land, das bis dahin als **Wiege** einer bedeutenden orthodoxen Landeskirche genant wurde. Unwillkürlich werden dabei Erinnerungen an eine viel größere Tragödie der Neuzeit wach. Als im vergangenen Jahrhundert im Osten des europäischen Kontinents über **50.000 orthodoxe Kirchen** und mehr als **1.000 Klöster** ausgeplündert, entweiht und größtenteils völlig zerstört wurden...

Und erst kürzlich, anlässlich der Orthodoxen Bischofskonferenz in Wien, wurde uns von der bestialischen **Folterung und Ermordung** des Priesters der Antiochisch-orthodoxen Kirche **Fadi Al-Chaddad**, berichtet die am 19. Oktober dieses Jahres passiert ist...

Warum passieren solche Dinge?

Vielleicht gibt es dafür viele „**vernünftige**“ Erklärungen. Politische, historische...doch für uns Christen sollen die Dinge - gewissermaßen „aus der Perspektive des **Gottes Willen**“ betrachtet werden:

Vielleicht haben sich die Menschen - damals, wie heute - viel zu sehr von ihrem Gott abgewandt und ihre, ihnen geschenkte Freiheit in einer falschen Weise genutzt.

Vielleicht waren ihnen ihre momentanen Sorgen und Ziele wichtiger, als die Liebe am Nächsten.

Man hat sich holt auseinander gelebt und man hat verlernt mit dem Nachbar zu reden, geschweige denn - ihm einfach **zuzuhören**...

Die **österreichischen Soldaten** kamen nach Kosovo **als es zu spät war**.

Als sich der Krieg von seiner hässlichsten Seite gezeigt hat. Sie kamen weder als Besetzer noch als Eroberer. Sie kamen als **Friedensstifter** und **Helfer**.

Denn wie in jedem Krieg, war es auch in diesem Mal die einfache zivile Bevölkerung der größte Verlierer dieses Konflikts. Und zwar ohne Unterschied der Ethnie und der Religion.

Die österreichischen Soldaten kamen nach Kosovo mit gutem Willen, bereit ihren Auftrag auch unter dem **Einsatz ihres Lebens** zu erfüllen! Und viele, wie wir heute gehört haben, haben hier ihr Leben gelassen... Die österreichischen Soldaten kamen nach Kosovo wegen einer guten Sache! Und gerade diese Kapelle, die von Schweizer Kameraden gestiftet wurde, war ihnen dabei ein Ort der Stille, der spirituellen Sammlung und der Besinnung...

Nun soll dieses bescheidene Bauwerk hier in Graz, inmitten unserer Heimat Österreich stehen und uns alle daran erinnern, welches Geschenk uns allen von Gott in unserer gemeinsamen Heimat Österreich geschenkt wurde. Es ist einfach die Tatsache des friedlichen und erfüllten Lebens in diesem Lande!

Und so ist angebracht die Worte des Evangeliums in Erinnerung zu rufen:

„*Selig sind die, die Frieden stiften; denn sie werden Söhne Gottes genannt werden*“

[Mt 5,9]

(Amen) Ich danke Ihnen!